

# Monatlicher Witterungsbericht

für Südbayern

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Wetteramt München

Bezugspreis:

Nachdruck, auch auszugsweise,  
nur mit Genehmigung gestattet

8 München 15,  
Bavariaring 10/11  
Telefon 5301 23

25 Jahrgang

Monat Mai 1973

Nummer 5

Der Mai 1973 war im Mittel zu warm und meist zu trocken bei etwas übernormaler Sonnenscheindauer.

Der Monatsbeginn stand unter Hochdruckeinfluß. Bei sonnigem Wetter wurden erstmalig sommerliche Temperaturen erreicht. Mit Annäherung von Tiefdruckstörungen vom Atlantik her erfuhr der Zustrom von Warmluft aus südlichen Richtungen am 5. des Monats seinen Höhepunkt. Dabei stiegen die Temperaturen verbreitet über 25 Grad C an. Kräftiger Föhn einfluß ließ auf den Bergen und auch in einzelnen Alpentälern stürmische Winde entstehen und die Frostgrenze stieg bis über 3000 m an.

Am 6. des Monats griffen Tiefdruckstörungen auf das Festland über und sehr rasch konnte kühle und feuchte Luft aus Nordwesten nach Südbayern einfließen. Diese Lage, die mit verbreiteten Niederschlägen verbunden war, brachte am 9. des Monats die tiefsten Temperaturwerte, wobei die Tagestemperaturen zwischen 5 und 10 Grad C lagen. Die Frostgrenze sank bis fast 1000 m und die Niederschläge gingen zum Teil bis in Talnähe in Schnee über. Da die folgenden Tiefdruckgebiete vom Atlantik mehr nach Nordosten einschwenkten, ließ der Zustrom kalter Luft nunmehr nach, wobei sich gleichzeitig vom 12. bis 14. ein Hochdruckgebiet von Frankreich über die Alpen zum Balkan bewegte. Bei reichlichem Sonnenschein stiegen die Temperaturen bis nahe 20 Grad an. Ein neuer Kältevorstoß erfolgte am 15. des Monats. Der Zustrom kalter Luft aus Nordwesten wurde durch Aufbau eines Hochs über den Britischen Inseln begünstigt. Die Temperaturen gingen in allen Höhenlagen zurück, verbreitete Niederschläge waren mit diesem Vorgang aber nicht verbunden. Vielfach kam es aber zu Nachtfrost. Langsam breitete sich das erwähnte Hoch von Nordwest-Europa auf das Festland aus und ließ die Temperaturen nun zögernd ansteigen.

Zu Beginn der dritten Dekade stellte sich eine südwestliche Luftströmung ein, die durch ein Tief vor der portugiesischen Küste entstand. Einzelne eingelagerte Störungen gestalteten den Witterungscharakter leicht unbeständig und Niederschläge traten am 20., 21. und 23. ds. Mts. auf, örtlich waren diese mit Gewittern und auch Hagel verbunden. Anschließend stellte sich wieder Hochdruckeinfluß her und dauerte vom 25. bis zum 28. ds. Mts.. Dann griff in Verbindung mit neuen atlantischen Störungen feucht-warme Luft auf das Festland über, wobei Südbayern in den Bereich subtropischer Warmluft kam.

Die Temperaturen lagen mir ihren Mittelwerten meist bei 12 bis 14°, in Gebirgstälern bei 11 bis 12 Grad, am Bodensee bei 14 1/2 Grad und blieben damit 1/2 bis 1 Grad über der Norm. Trotzdem überwogen in der Zeit vom 8. bis 18. und um den 25. kühlere Perioden. -Auch in der freien Atmosphäre war es bis 10 km Höhe durchwegs um 1 bis fast 2 Grad zu warm.- Selten und vereinzelt kam es zu 1 heißen Tag, dabei traten allgemein 1 bis 5 Sommertage auf, was etwa dem Normalwert entspricht. An gut der Hälfte aller Stationen ließen sich 1 bis 3 Frosttage feststellen (normal 1 bis 2). Bodenfrost wurde verbreitet an 1 bis 6, örtlich bis zu 8 Tagen beobachtet.

Die Sonnenscheindauer erreichte mit 220 bis 260 Stunden, in Gebirgstälern 190 bis 210 Stunden meist 110 bis 115% des vieljährigen Mittels. Die Abweichung der 1 bis 7 heiteren Tage von der Norm betrug -4 bis +2, die der 5 bis 11 trüben Tage -4 bis +1. Nebel trat meist nur in Tälern und Niederungen an 1 bis 4 Tagen auf; 2/3 aller Stationen blieben nebelfrei.

Die Niederschlagsmengen beliefen sich nur längs der Alpen und gebietsweise im Bereich des südlichen Bayerischen Waldes auf 100 bis 150 mm. Im Anschluß daran fielen südlich und östlich der Linie Kempten-Füssen-Mühldorf-Zwiesel meist 75 bis 100 mm, im übrigen Flachland überwiegend 50 bis 75 mm, nur im mittleren und nördlichen Schwaben sowie im

Stromgebiet der Großen und Kleinen Laaber und im nördlichen Bereich der Stromgebiete von Paar und Ilm nur 25 bis 50 mm. Die höchste Menge von 160 mm (ca. 105%) wurden im Westen des Landkreises Kempten gemessen, die geringste von 34 mm (58%) im Norden des Landkreises Nördlingen. -In Prozenten des Normalwertes ausgedrückt fielen (von West nach Ost zunehmend) im mittleren und südlichen Schwaben meist 30 bis 50%, dann bis zur Linie Bad Tölz-Landshut-Straubing überwiegend 50 bis 75%. Innerhalb des Bereiches Freyung-Metten-Vilsbiburg-Mühl-dorf-Bad Füssing gingen 100 bis 140% nieder. Auch im nördlichen Schwaben fielen meist 75 bis 100%, in einem schmalen, langgestreckten Streifen östlich von Nördlingen 100 bis 110%.

Die Niederschlagshäufigkeit war überwiegend unternormal. Die 13 bis 17 Tage mit Nieder-schlag überhaupt (mindestens = 0.1 mm) unterschieden sich um -5 bis +2 Tage vom Normalen. Die 9 bis 13 Tage mit mindestens 1.0 mm lagen um 0 bis 6 Tage unter der Norm. An 1 bis 5 Tagen fielen mindestens 10 mm, was meist nur knapp unter dem langjährigen Mittel blieb. Die höchsten Tagesniederschläge von 35 bis 45 mm wurden am 8. früh gemessen. -Wenn auch in Gebirgstälern vereinzelt noch etwas Schnee gefallen war, so lag doch eine nennenswerte Schneedecke meist nur auf Bergen. Größte Höhe auf dem Großen Falkenstein 85 cm am 1., Wendelstein 160 cm am 1., Zugspitze 360 cm am 10.

Föhnerscheinungen wurden am 1., 3. bis 5., 9., 10., 14., 15. und 23. mehrfach (und bis zum Talboden) beobachtet. Vereinzelt (meist in der Höhe), am 2., 6. bis 8., 20. und 21. Meist an 1 bis 3 vereinzelt auch an 4 und 5 Tagen wurden Gewitter beobachtet, verbreitet am 3., 8., 15., 21. (Haupttag) 23. und 24., vereinzelt am 2., 7., 9., 14., 17., 19., 20., 22. und 29.. -Stürmischer Wind trat meist nur als lokale Gewitterbö auf, davon unabhängig örtlich auch an Föhntagen in einigen Süd- Nordtälern. -Hagel wurde am 9., 11. und 21. beobachtet.

Innerhalb der Monate September 1972 einschließlich Mai 1973 fielen nach Messungen in München-Riem 244 (ca. 106% des Normalen) Heiztage und 4080 (114%) Heizgradtage an. Die Kältesumme (Summe der negativen Tagesmittel) ergab vom Oktober 1972 einschließlich April 1973 den Betrag von -253 Grad (86%), die Neuschneesumme im gleichen Zeitraum 70 cm (70%).

a) Lufttemperatur-Tagesmittel (°C) für Regensburg (R), München-Riem (M), Garmisch (G)<sub>2</sub>  
 b) Tagessummen Global - (Gl) und Himmelsstrahlung (Hi Hohenpeißenberg \*) in g-cal/cm<sup>2</sup>

Tag	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
a) R	18.3	18.6	16.9	19.9	20.6	11.0	11.6	7.2	7.1	10.7	9.8	9.1	12.4	15.0	9.6	10.3
M	19.2	17.4	15.8	18.3	20.0	9.8	10.8	6.7	7.0	9.8	8.4	8.7	11.1	15.1	10.4	8.0
G	16.2	13.6	13.3	15.6	18.0	8.7	8.8	5.8	5.8	9.3	6.2	7.8	10.0	13.8	10.2	7.3
b) Gl	604	338	520	612	292	76	411	293	107	370	149	624	696	628	169	392
Hi	114	254	252	119	222	68	232	215	95	(282)	123	170	105	227	(144)	314

Tag	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
a) R	11.4	11.3	16.5	17.3	16.3	16.4	16.5	14.2	13.2	13.6	14.9	17.0	16.9	15.3	15.4
M	9.7	11.3	16.5	16.5	16.5	15.3	16.5	14.1	12.4	13.4	12.9	13.6	15.6	15.2	16.1
G	8.5	12.4	15.8	13.2	16.2	14.9	13.1	13.6	12.6	13.6	14.0	14.7	12.9	14.7	16.2
b) Gl	617	435	562	556	582	677	533	517	487	730	767	752	515	306	444
Hi	220	267	251	152	232	107	228	(225)	279	165	105	110	319	239	285

München-Riem: 12 Heiztage, 112 Heizgradtage \*) nach Solarimeterregistrierungen

Aerologische Mittelwerte

der Radiosondenaufstiege in München von 1<sup>h</sup>:

Höhe m	Temperatur					Feuchte		Luftmassenhäufigkeiten							
	Mittel	Abw.	höchste	am tiefste	am	%	in % über München								
über NN															
10000	-50.3	+1.7	-45.8	5.	-56.0	16.	48								
7000	-28.2	+1.8	-21.4	6.	-39.8	9.	47								
5000	-14.4	+1.4	-8.2	6.	-24.8	9.	48								
4000	-8.1	+1.4	0.1	6.	-17.1	9.	52	cPa	.	cP	.	cPt	8		
3000	-2.3	+1.2	4.7	6.	-10.7	9.	65	cTp	8	cT	.	cTs	.		
2000	4.1	+1.3	12.0	6.	-4.0	12.	67	mTs	.	mT	11	mTp	16		
1000	10.8	+1.3	18.4	4.	3.5	9.	63	mPt	24	mP	26	mPa	7		
Boden	526	10.9	+1.1	19.2	2.	5.2	9.	73							

Stratosphä-

rengrenze 11130 - 12400 6. 8270 9. (Höhe in m)

Temperatur -58.0 - -44.7 9. -66.0 18. (in Grad C)

Aerol. Beobachtungen bis 10 000 m: 31, Beobachtungen bis Stratosphärenengrenze: 31

Wetterschäden wurden nur wenige bekannt: Am 5. Blitzschlag im Günzkreis (Kirchturm von Ichenhausen), am 21. Hagel bis Taubeneigröße im Landkreis Augsburg-Ost.

Witterung und Gesundheit (Bad Tölz):

Der Monat Mai führte gleich zu Beginn von dem erheblich zu kalten April fast unmittelbar in den Sommer über. Sehr milde Mittelmeerluft, gepaart mit Föhnvorgängen am Alpenrand, brachte gleich zu Monatsbeginn Temperaturen von über 27 Grad und führte damit zu erheblicher Hitzebelastung. Beschwerden der hypotonen Reaktionsform und erhöhte Neigung zu **In-farkten** und Embolien standen im Vordergrund. Die Warmluftzufuhr hielt noch bis zum 5. an und wurde in der Nacht zum 6. durch eine Kaltfront mit Meeresluft im Gefolge unterbunden. Die am 6. in die Strömung einbezogene kalte Meeresluft führte vor allem zu Beschwerden des spastischen Formkreises. Daran änderte sich auch in den Folgetagen nichts, da die Zufuhr kalter Meeresluft anhielt. Anhaltend steigender Luftdruck führte schließlich zu Wetterberuhigung, die sich am 12. und 13. durchsetzte. Die Biotropie war bedeutungslos und es wurde weder von Befindensstörungen noch von Krankheitsbeeinflussung berichtet. In der Nacht zum 15. erreichte eine Kaltfront frischer polarer Meeresluft die Alpen und ließ die Neigung zu spastischen Erscheinungen wieder aufleben. Mit einer am 16. einsetzenden östlichen Luftströmung wurde kühle und vor allem trockene Festlandsluft herangeführt, die keine wetterbedingten Befindensstörungen und Krankheitsbeeinflussungen verursachte. Am 18. setzte sich wieder kühlere Meeresluft und am 19. vorübergehend sehr milde Luft aus Südwesten durch, die wieder wetterbedingte Beschwerden hervorrief. In den späten Abendstunden des 19. beendete eine Front frischer Meeresluft diesen Zustand. Wetterwirksamkeit und biologische Beeinflussung waren jedoch gering. Recht günstig gestaltete sich die Wettersituation als am 26. der Übergang zu Festlandsluft erfolgte, die ihren Einfluß bis in die Nachmittagsstunden des 29. ausdehnte und dann mit Zufuhr von Meeresluft beendet wurde. Bei überwiegend schwacher Biotropie war jedoch die Krankheitsbeeinflussung gering. Auch eine Warmfront, die in der ersten Stunde des 31. milde Meeresluft heranführte, änderte daran nicht viel.

Biologisch gesehen verlief der Mai überwiegend günstig. Wägt man die günstigen und ungünstigen Wettersituationen gegeneinander ab, so erhält man in etwa ein Verhältnis von 3 : 2. Im Mai wurden in Bad Tölz folgende nach dem Verhalten des Temperatur-Feuchte-Milieus differenzierte und objektivierte Wetterphasen ermittelt:

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1wt/ <u>3<sub>F</sub>wt</u>	1wf/ <u>1kf</u>	1kf/ <u>4wf</u>	3 <sub>F</sub> wt/ <u>1wt</u>	3 <sub>F</sub> wf/ <u>4wf</u>	5kf/ <u>6<sub>Z</sub>kf</u>	6 <sub>Z</sub> kt	6 <sub>Z</sub> kt	6 <sub>Z</sub> kt
10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	
3 <sub>F</sub> wt/ <u>6wt</u>	6 <sub>Z</sub> wf/ <u>6<sub>Z</sub>kt</u>	<u>1wt/1kt</u>	<u>1wt/1wf</u>	3 <sub>F</sub> wt/ <u>1wt</u>	6 <sub>Z</sub> wf/ <u>6kf</u>	6kt/ <u>1kt</u>	1kt/ <u>1wt</u>	
18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	
5wf/ <u>6wf</u>	<u>1wf/5wf</u>	6wf/ <u>1wt</u>	<u>4wf/5wf</u>	<u>1kf/1wt</u>	5wf/ <u>6<sub>Z</sub>wt</u>	6 <sub>Z</sub> kf/ <u>6<sub>Z</sub>kt</u>	6kt/ <u>6kf</u>	
26.	27.	28.	29.	30.	31.			
1wt/ <u>1kt</u>	1kt/ <u>1wt</u>	1kt/ <u>1wf</u>	<u>1wf/1kf</u>	5wf/ <u>6<sub>Z</sub>kf</u>	6 <sub>Z</sub> wf/ <u>6wf</u>			

(Erläuterungen siehe Monatsbericht Januar 1972).

Böden-temperaturen (München-Riem):

Nach der sehr warmen Witterung zu Monatsbeginn mit Temperaturmitteln von 14 bis 18° in den obersten 20 cm kam in der Zeit vom 6. bis 16. ein schroffer Rückschlag mit Werten von 9 bis 14°. In der zweiten Monatshälfte stiegen die Temperaturen wieder auf 15 bis 19° an. In 1 m Tiefe gab es einen allmählichen Anstieg von 6 auf 11°.

Mittelwerte	2 m Höhe	2cm	5 cm	10 cm	20 cm	50 cm	100 cm	Tiefe
1. - 10.	13.5	13.9	13.8	13.5	12.8	10.5	7.0	unbewachsene
10. - 20.	11.6	13.2	13.1	12.8	12.0	10.5	8.1	Fläche, Boden-
21. - 31.	14.7	17.2	17.4	17.0	16.1	13.5	9.6	art: 20 cm Humus,
Monat	13.3	14.8	14.9	14.5	13.7	11.6	8.2	darunter Sand.
Maximum	27.4	27.4	27.2	22.2	18.6	14.7	10.6	
Minimum	1.5	4.6	4.9	6.5	8.8	8.8	5.4	

Bodenfeuchte (Weihestephan):

Der Mai begann mit einer Bodenfeuchte von 75% der pflanzennutzbaren Kapazität. Die Niederschläge ab 6. erhöhten den Bodenwassergehalt bis auf etwa 90%. Die Trockenheit ab der zweiten Dekade ließ die Feuchtigkeit dann wieder sinken. Zu Beginn der 3. Dekade fiel zwar erheblicher Niederschlag, die starke Verdunstung bewirkte jedoch, daß bis zum Monatsende die Bodenfeuchte auf etwa 60% zurückging.

Bodenfeuchte Weihestephan in mm Wassersäule unter Gras:

Bodenart: sandiger Lehm bis 50 cm, darunter lehmiger Sand.

Tiefe in cm

Tag	4.	8.	11.	15.	18.	22.	25.	29.	Wassergehalt bei	
0 - 20	51	56	64	55	48	50	50	37	Feldkapazität	Welkepunkt
20 - 60	122	118	122	120	121	114	113	108		
0 - 60	173	174	186	175	169	164	163	145	205	75

Witterung und Landwirtschaft in Südbayern (teilweise nach Berichten von Landwirtschaftsämtern):

In der ersten Maidekade konnte bei gutem bis befriedigendem Stand des Grünlandes der Weideauftrieb bis in mittelhohe Lagen hinauf begonnen werden, das Wintergetreide begann zu schossen, beim Sommergetreide zeigte sich eine fortschreitende Blattentwicklung. Die Spätkartoffeln wurden zunächst auf den leichteren, später auf den schwereren Böden ausgelegt und der Mais gedrillt. In dieser Dekade wurde auch allgemein das Auflaufen der Futter- und Zuckerrüben beobachtet. Die Süßkirschen blühten. Die nachfolgende kühlere Witterung hemmte eine rasche Weiterentwicklung des Pflanzenwachstums.

Um die Monatsmitte liefen in Niederbayern die Frühkartoffeln auf, die Bestellung der Spätkartoffeln wurde beendet, die Apfel- und Zwetschgenbäume blühten. Im Donaugebiet wurden schon die ersten Wiesen geschnitten. In der letzten Maidekade konnte der Beginn der Gräserblüte beobachtet werden. Sommergetreide und Hafer begannen zu schossen, beim Winterroggen setzte das Ährenschieben ein. Die Spätkartoffel begannen aufzulaufen. Die Obstbäume zeigten großenteils guten Fruchtansatz.

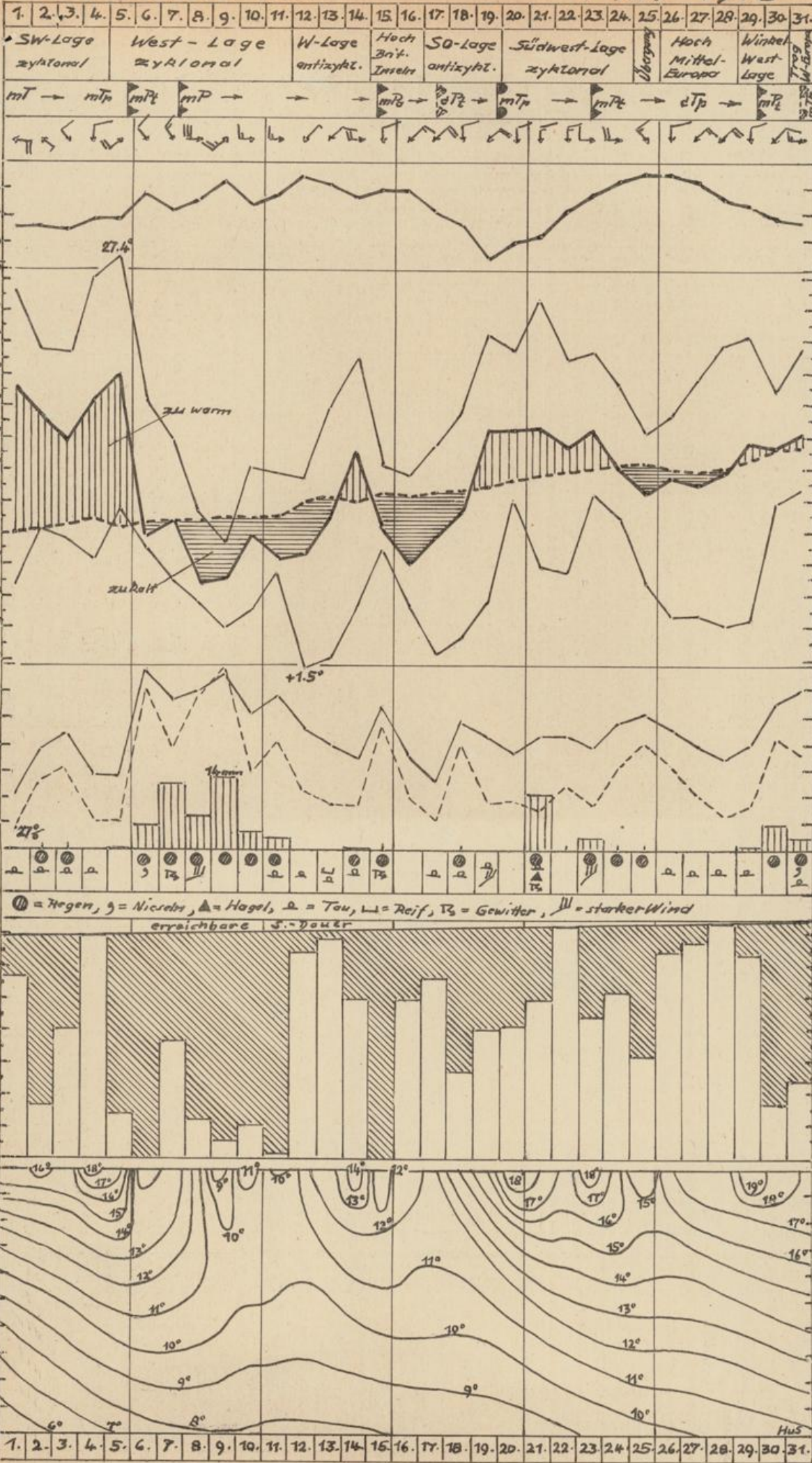
Abgeschlossen am 25. Juni 1973

=====

A C H T U N G:

Berichtige Anzahl der Heftage April 1973 München-Riem (S. 2) in 30 (nicht 27).

Außerdem wird auf die beiliegende Berichtigung der April-Tabelle 1973 (S. 6) verwiesen.



Großwetterlage

Luftmassen u. Fronten

Wind 14 Uhr  
(W - aus West, Stärke 3 Bft)

Luftdruck (mm)  
(Tagesmittel)

Temperatur (°C)

— höchste  
— mittlere  
— tiefste  
- - - langjähriges Tagesmittel

Relative Luftfeuchtigkeit (%)

— Tagesmittel  
- - - 14 Uhr

Niederschlag  
(mm = Liter/qm)

Wettererscheinungen:

Sonnenscheindauer (Std.)

Temperatur (°C)  
im Erdboden

(Tagesmittel)

Mai 1973

Ort	Höhe (m)	Lufttemperatur (Grad Celsius)							Beobachtungsmittel (Kontext)	Sonnenschein		Niederschlagsmenge			Zahl der Tage										mittlere Windstärke (Beaufort)					
		Mittel	Abw. max	Nunpfeil	Morgens	am	Tiefste	am		Tiefste am	Erhöht	am	Summe (Stunden)	% des Normwert	Summe (mm)	% des Normwert	Max. (mm)	am	Niederschlag			Sommer- hitze	Sommer- Früh-	Sommer- Spät-		Gewitter-	Nebel-	andere	Eisige	vorherrschende Windrichtung
																			> 0.1 mm	> 1.0 mm	> 10.0 mm									
Metten	313	13.2	+0.3	27.4	4	0.7	12	-2.3	12	4.7	249	-	78	115	17	7	16	12	4	.	5	.	5	1	.	4	9	W	1.5	
Straubing	333	14.3	+0.9	28.0	4	2.6	13	0.0	17	4.8	245	-	60	98	12	7	15	11	2	.	4	.	.	1	.	3	9	SE	1.8	
Regensburg	376	14.0	+1.1	27.4	5	1.0	12	-1.2	17	4.8	252	112	43	73	7	30	14	11	.	.	3	.	3	1	.	3	8	NW	1.5	
Passau-Oberhaus	409	13.6	+0.5	27.7	4	1.0	12	-0.4	12	4.4	256	116	113	143	34	7	15	9	5	.	5	.	1	3	3	4	5	NE	1.7	
Kunhausen b. Landshut	436	13.7	+1.1	28.1	4	0.5	12	-1.2	12	4.4	258	-	66	94	15	21	14	12	2	.	4	.	2	2	.	6	5	SE	1.8	
Hill	438	13.0	+1.0	27.7	5	-0.4	13	-1.6	12	4.4	257	-	55	64	16	30	13	10	1	.	4	2	2	1	.	2	6	W	2.0	
Falkenberg	490	13.6	+0.9	26.0	4	2.5	17	0.0	17	3.9	-	-	73	96	18	7	14	10	2	.	3	.	.	2	.	5	6	SE	2.0	
Zwieselberg	615	11.0	-0.3	25.5	4	-1.7	12	-3.9	12	4.7	215	117	61	78	14	7	15	12	2	.	1	3	8	3	3	4	10	W	1.2	
Gr. Falkenstein	1307	7.0	0.0	18.8	29	-2.0	12	-3.2	12	4.9	202	97	82	-	12	8	15	13	3	.	.	6	7	3	16	2	9	SW	2.7	
Friedrichshafen	401	14.5	+1.2	26.5	1	3.4	12	0.9	12	5.1	235	101	71	75	15	5	17	12	2	.	3	.	1	.	1	11	NE	1.8		
Nördlingen	425	13.1	+0.8	26.0	1	-1.0	12	-5.5	12	4.1	240	114	54	93	14	30	18	11	2	.	2	1	6	3	.	3	4	C/W	1.5	
Augsburg-Kriegsh.	477	14.0	+1.3	27.5	1	1.6	12	0.4	12	4.4	244	111	51	62	9	7	13	9	.	.	3	.	.	2	.	4	7	W	2.2	
Krumbach-Schw.	511	12.9	+1.1	27.6	4	-0.4	12	-1.0	12	5.1	224	-	60	61	13	10	17	13	1	.	3	1	1	5	.	.	5	W	1.3	
Ulm/Württ.	522	13.3	+1.2	26.8	1	-0.3	12	-1.9	12	4.8	243	110	44	57	12	22	16	10	1	.	2	1	2	3	1	3	10	SW	2.0	
Eichstätt	397	13.4	+0.6	26.4	4	-0.2	12	-2.0	12	4.1	-	-	55	85	14	30	15	15	1	.	3	1	3	3	.	7	6	W	2.2	
Kempten	705	12.0	+1.2	26.0	1	-0.6	12	-2.0	12	5.2	230	111	47	38	10	6	13	9	1	.	1	1	3	5	1	2	10	S	1.8	
Kaufbeuren	720	12.2	+1.0	25.5	1	-0.2	13	-2.4	12	4.4	-	-	66	55	14	6	15	12	2	.	1	2	3	3	.	6	8	SW	1.6	
Miesen-Horn	796	12.1	+1.3	26.2	1	-0.2	17	-1.5	17	4.3	223	113	71	48	17	7	17	10	3	.	1	1	2	2	.	6	7	C/N	1.3	
Oberstdorf	810	11.0	+0.8	25.3	1	-0.7	13	-3.0	13	5.1	199	111	104	70	29	7	14	11	4	.	1	2	3	2	1	3	10	S	1.2	
Mühlendorf	401	13.5	+0.7	27.0	4	1.0	13	-1.4	17	4.4	244	108	84	105	17	7	15	14	4	.	3	.	3	3	.	7	8	E	1.6	
Kösching	417	13.1	+0.3	26.8	5	-0.2	12	-1.6	12	4.1	248	-	47	70	11	30	13	9	1	.	3	1	2	2	1	5	7	SW	2.6	
Rosenheim	446	13.3	+0.5	27.0	5	0.1	17	-0.8	17	4.6	219	105	99	86	23	7	15	12	4	.	4	.	1	2	4	6	10	N	2.0	
Bad Reichenhall	455	13.3	+0.9	29.6	5	-0.4	17	-0.7	28	4.9	193	109	112	76	27	7	15	12	4	.	4	1	3	3	.	6	12	SW	1.5	
Weihenstephan	467	12.7	+0.9	27.2	5	-0.7	12	-2.5	12	4.7	242	108	63	76	14	30	14	10	2	.	3	2	2	3	.	2	8	W	2.0	
München-Riem	527	13.3	+1.1	27.4	5	1.5	12	-3.2	12	4.6	243	109	63	59	14	9	13	10	3	.	3	.	8	3	.	6	8	SW	2.3	
Berchtesgaden	542	12.7	+1.0	30.2	5	0.3	17	-1.7	17	5.0	201	109	90	66	19	9	15	13	4	1	4	.	2	1	1	4	11	C/NE	1.0	
Puch b. F'bruck	550	13.5	+1.1	26.4	4	1.5	17	-0.5	12	4.9	237	-	55	56	13	7	13	9	1	.	3	.	2	2	.	3	9	SW	2.2	
Kotzing	611	12.8	+1.0	27.4	4	1.1	17	-1.1	17	4.6	234	-	103	72	23	7	16	10	5	.	3	.	1	2	.	7	7	SW	2.1	
Bad Tölz	654	13.0	+1.2	27.1	1	-0.1	17	-1.1	17	4.8	216	108	106	65	35	7	16	13	3	.	3	1	1	3	.	3	9	E	1.6	
Attenkam	665	12.5	+1.1	25.0	1	1.0	12	-2.5	13	4.1	-	-	82	65	26	21	16	10	2	.	1	.	5	2	1	4	6	NE	2.2	
Reit i. Winkl	695	10.9	0.0	26.4	4	-0.1	13	-2.8	13	4.3	214	-	120	73	23	7	17	12	5	.	1	1	6	3	.	6	6	NE	1.5	
Garmisch-Part.	719	12.2	+1.3	27.0	1	-1.1	13	-4.0	13	5.3	213	123	100	77	34	7	15	10	4	.	3	2	4	2	.	2	12	C/NE	7.2	
Mittenwald	914	11.4	+1.6	24.6	4	-0.7	17	-1.6	17	5.1	-	-	117	89	41	7	13	10	3	.	.	1	1	4	.	.	8	N	1.2	
Hohenpeißenberg	977	11.0	+1.2	25.0	1	0.7	9	1.1	7	4.9	223	108	60	48	17	7	15	11	2	.	1	.	.	3	8	4	9	SW	3.0	
Wendelstein	1832	5.2	+0.8	16.3	4	-4.0	12	-7.0	12	5.2	198	115	114	53	44	9	17	13	3	.	.	9	10	4	19	3	12	W	3.2	
Zugspitze	2960	-1.8	+0.7	6.8	4	-10.8	9	-	-	5.7	188	111	111	-	35	7	15	9	3	.	.	29	-	2	21	1	13	S	4.4	